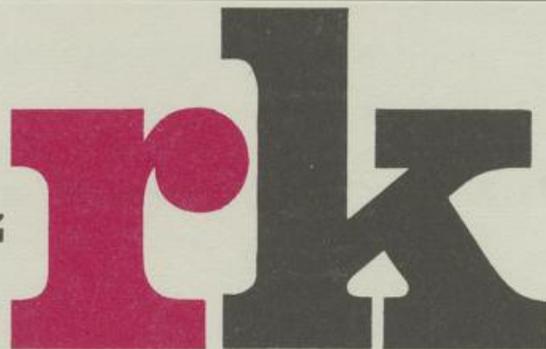


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Montag, 28. Februar 1983

Blatt 551

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet: Fröhlich-Sandner eröffnet neuen "Club Bassena"
(grau)

Kommunal:
(rosa) Neuer Flächenwidmungsplan für den Donaubereich
Stadtplanung informiert über neue U-Bahnstation
Rampengasse
Start bei der Aktion "Einkauf in Wien"
ÖVP: Bilanz der Wohnungspolitik und der
Stadterneuerung in Wien

Kultur:
(gelb) "Tanz 84"

Nur
über FS: 26.2. Wohnungsbrand in Mariahilf
27.2. Zwei Wohnungsbrände - Ein Todesopfer
28.2. Linie "D" gestört
Schaden bei Linie "D" behoben
Gasrohrgebrechen auf der Triester Straße
Leistungsschau von Schwerstbehinderten
Orden für Arzt
Explosion in einem Einfamilienhaus
Autobus mußte notbremsen

.....
Bereits am 26. Februar 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Fröhlich-Sandner eröffnet neuen "Club Bassena"

=++++

6 #Wien, 26.2. (RK-LOKAL) Einen neuen "Club Bassena" eröffneten Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER, Gemeinderat Erik HANKE und Bezirksvorsteher Ing. Kurt NEIGER Freitag in der städtischen Wohnhausanlage Am Schöpfwerk.#

Das neue Familien- und Freizeitzentrum, das vom "Verein Jugendzentren der Stadt Wien" geführt wird, hat während seines sechsmonatigen Probetriebes bereits regen Zulauf aus der Wohnbevölkerung erhalten. Neben Frauen- und Kindergruppen gibt es Kurse und jeden Mittwoch abend einen "Feierabendtreff", zu dem alle interessierten Anrainer herzlich eingeladen sind.

Der neue "Club Bassena" hat die Adresse Wien 12, Am Schöpfwerk 29/Stiege 14. Telefon 67 94 80. (Schluß) emw/gg

NNNN

Neuer Flächenwidmungsplan für den Donaubereich

Utl.: Nur sehr begrenzte Bebauung möglich

=++++

3 #Wien, 28.2. (RK-KOMMUNAL) Für das "Jahrhundertprojekt" Donaubereich, das den absoluten Hochwasserschutz für Wien sicherstellt und für die Bevölkerung einen weitläufigen Naherholungsraum schafft, liegen nun die Entwürfe für einen neuen Flächenwidmungs- und einen neuen Bebauungsplan vor. Für das rechte Donauufer zwischen Handelskai und Strom soll die Widmung Erholungsgebiet/Park erhalten bleiben. Ausgenommen davon ist nur das bestehende Schifffahrtszentrum der DDSG im Bereich der Reichsbrücke. Die Donauinsel und das linke Ufer der Neuen Donau bis zur Donauufer-Autobahn (A 22) sollen im Norden und im Süden zum Schutzgebiet/Wald- und Wiesengürtel erklärt, der mittlere Teil soll als Erholungsgebiet mit Parks, Sportplätzen und Lagerwiesen gewidmet werden. Auf den Lagerwiesen können Zelte aufgestellt werden. Das linke Ufer der Neuen Donau soll durch mehrere Grünbrücken über die A 22 mit dem dahinter liegenden Bereich verbunden werden.#

Gebäude, wie Restaurants, Kioske, Umkleideanlagen, Klubhäuser usw., die der Erholung und dem Sport dienen, dürfen nur an bestimmten Stellen errichtet werden und sind in ihrer Größe begrenzt, um eine störende Bebauung des Erholungsraumes zu verhindern. Das gesamte Erholungsgebiet muß durchgängig sein. Sondergebiete werden festgesetzt für das bei der Steinspornbrücke liegende Abwasserpumpwerk und für die Pumpenstation des Kraftwerkes Donaustadt.

Die Entwürfe für den neuen Flächenwidmungs- und den neuen Bebauungsplan (Plannummer 5720) liegen zwischen 3. und 31. März während der Amtsstunden, jeweils Montag bis Freitag von 7.30 bis 15.30 Uhr (an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr), im Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Zimmer 413 öffentlich auf. Es stehen Mitarbeiter der Magistratsabteilung 21 zur Verfügung, um Auskünfte zu erteilen. Man kann auch schriftlich zu den Entwürfen Stellung nehmen. Außerdem werden die Pläne zwischen 3. und 31. März, jeweils während der Amtsstunden, auch in den Magistratischen Bezirksämtern Wien 2, Karmelitergasse 9; 11, Enkplatz 2; 19, Gatterburggasse 14; 20, Brigittaplatz 10; 21, Am Spitz 1; und 22, Kagran, Schrödingerplatz 1, ausgestellt. (Schluß) sc/gg

Stadtplanung informiert über neue U-Bahnstation Rampengasse
Utl.: Pläne in der Babenberger Passage ausgestellt

=++++

6 #Wien, 28.2. (RK-KOMMUNAL) über die Gestaltung der künftigen Station Rampengasse der U-Bahnlinie U 4 kann man sich jetzt anschaulich informieren: die Pläne für das Projekt sind bis 20. März in einer Auslage der Wiener Stadtplanung in der Babenberger Passage am Ring ausgestellt. Die neue Station Rampengasse liegt zwischen den 2,8 Kilometer voneinander entfernten Stationen Friedensbrücke und Heiligenstadt und wird im 19. und 20. Bezirk ein Gebiet mit rund 9000 Einwohnern und 5000 Beschäftigten erschließen.#

Die Station wird einen Mittelbahnsteig stadtauswärts des Steges Rampengasse haben und durch eine feste Treppe und einen Lift mit dem Steg verbunden sein. Um älteren oder behinderten Menschen den Zugang zur U-Bahn zu erleichtern, wird es - außer den Stiegen - im 19. Bezirk in Richtung Heiligenstädter Straße vom Steg einen Lift auf das Straßenniveau und im 20. Bezirk vom Döblinger Steg eine sanft abfallende Rampe zur Klosterneuburger Straße geben. Auf der Klosterneuburger Straße wird ein lichtsignalgeregelter Fußweg errichtet. Die Station Dietmayrgasse der Autobuslinie 10 A wird zu diesem Fußweg verlegt. Im 19. Bezirk befinden sich bei der Kreuzung Heiligenstädter Straße/Rampengasse Stationen der Straßenbahnlinie D, so daß bei der neuen U-Bahnstation auch ein Anschluß an andere öffentliche Verkehrsmittel gegeben ist. (Schluß) sc/ko

NNNN

"Tanz 84" (1)

Utl.: Wieder internationales Ballett-Fest in Wien

=++++

9 #Wien, 28.2. (RK-KULTUR) Nach dem Erfolg des Festivals "Tanz 82" führen die Wiener Festwochen vom 2. März bis 15. April 1984 wieder ein Internationales Wiener Ballett-Fest durch. "Tanz 84", dessen Programm Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK und der künstlerische Leiter des Ballett-Festes, Dr. Gerhard BRUNNER, am Montag vorstellten, bietet wieder einen Querschnitt durch das Ballett vom Klassizismus bis zu den neuesten Entwicklungen. Kulturstadtrat Zilk wies auf die "Emanzipation" des Tanzes als künstlerische Form beim Wiener Publikum hin und betonte auch die Fremdenverkehrswirksamkeit derartiger Veranstaltungen. Mit der Verpflichtung des Kirow-Balletts kommt Wien auch seiner Funktion als Brücke zwischen Ost und West nach. #

Das traditionelle Leningrader Ensemble gastiert mit Balletten von Marius Petipa und Juri Winogradow im Theater an der Wien. Als moderner Kontrapunkt folgt das Cullbergenbaletten aus Stockholm, das unter anderem Choreographien von Mats Ek und Christopher Bruce präsentiert. Den Schlußpunkt im Theater an der Wien setzt das Stuttgarter Ballett, das einen Abend mit Balletten von Uwe Scholz, William Forsythe und Jiri Kylian bestreitet und die "Kameliendame" von John Neumeier tanzt. Die Wiener Staatsoper präsentiert bei den Ballett-Tagen "Daphnis und Chloe" und "Feuervogel", eine "Hommage a George Balanchine", "Letzte Lieder" und "Josephslegende" sowie "Don Quixote". (Forts.) gab/gg

"Tanz 84" (2)

Utl.: "New Dance" in der Secession und im Künstlerhaus

=++++

10 Wien, 28.2. (RK-KULTUR) Als wesentliche Bestandsaufnahme der neuesten Entwicklungen findet wieder ein "New Dance"-Fest statt, das vom 19. März bis 3. April in der Secession und im Theater der Komödianten im Künstlerhaus in Szene gehen wird. Ein Rückblick wird hier den Bauhaus-Tänzen gelten, Steptanz und Jazztanz werden das Programm des "Nachtstudios" bestimmen. Das genaue Programm, das die Vielfalt avantgardistischer Strömungen von Europa über Amerika bis Japan vorstellen soll, wird im Herbst 1983 vorgestellt.

Mit den "Tänzen des Orients" wird auch 1984 die Welt außerhalb des abendländischen Kulturkreises in das Fest miteinbezogen. Die "Tanzenden Derwische" aus dem türkischen Konya und die "Kathak-Tänzer" aus dem Norden jenseits herkömmlicher Traditionen vorgestellt (Schluß) gab/ko

Start der Aktion "Einkauf in Wien"

Utl.: 39,5 Millionen für Innovationsförderung

=++++

11 #Wien, 28.2. (RK-KOMMUNAL/WIRTSCHAFT) Die Aktion "Einkauf in Wien" wirbt in diesen Tagen in größerem Stil für Wien als Einkaufsstadt. Auf rund 500 Plakaten - davon 1/3 im Wiener Umland - wird das Wiener Einkaufszuckerl präsentiert. Wie Finanzstadtrat Hans MAYR und der Wiener Handelskammerpräsident Ing. Karl DITTRICH Montag in einem Pressegespräch erklärten, werden heuer 7 Millionen Schilling für die Wien-Werbung eingesetzt. #

Die Themen der Werbung reichen von der Modischen Vielfalt des Wiener Angebotes bis zu dem Hinweis "zwischen durch auf einen Kaffee ins Cafe".

Zwtl.: Beratungskostenzuschüsse für Wiener Unternehmen

Klein- und Mittelbetriebe in Wien, die sich gut für die Zukunft rüsten wollen, haben ab sofort die Möglichkeit, sich intensiv beraten zu lassen. Für die bis zu sechs Tagen dauernde Erstberatung werden 75 Prozent der Kosten übernommen, für die weitere Intensivberatung werden 50 Prozent der Kosten (bis 150.000 Schilling) bezahlt.

Von den Beratern wird ein Tageshonorar von 4.280 Schilling verrechnet. Unter Zugrundelegung dieses Tagsatzes ist bei Zuschüssen zu den Beratungskosten von 50 Prozent eine Beratung bis zu 70 Tagen möglich.

Die Zuschüsse für die Erstberatung leistet das Wirtschaftsförderungsinstitut der Wiener Handelskammer, für die Intensivberatung kommt die Stadt Wien auf - vertreten durch die Wiener Innovationsgesellschaft. Die Stadt Wien hat dafür heuer 7,5 Millionen Schilling bereitgestellt.

Die Stadt Wien vergibt jedoch auch für andere Innovationsvorhaben Zuschüsse:

- o für Produktentwicklungskosten
- o für Fertigungs- und Entwicklungs-Personalkosten
- o für Fertigungsüberleitungskosten

Dafür stehen im Jahr 1983 weitere 32 Millionen Schilling zur Verfügung. (Schluß) sei/gg

ÖVP: Bilanz der Wohnungspolitik und der Stadterneuerung in Wien

=++++

14 Wien, 28.2. (RK-KOMMUNAL) Eine Bilanz der Wohnungspolitik und Stadterneuerung der letzten Jahre in Wien zeigt, daß zwar einiges "passiert" ist, aber eine Fülle von Chancen versäumt wurden, erklärte Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK Montag in einem Pressegespräch. So habe das neue Mietrechtsgesetz primär der Gemeinde Wien als größten Hausherrn Österreichs genutzt, während den privaten Hauseigentümern jeder Anreiz zur Renovierung genommen wurde. 2. Landtagspräsident Fritz HAHN betonte, die Rennwegkaserne und das Nordbahngelände sind zwei versäumte Chancen, im dichtverbauten Gebieten sinnvolle Stadterneuerung zu betreiben. Die Verhandlungen mit dem Bund über die Rennwegkaserne dauern bereits zehn Jahre, wegen des Nordbahnhofareals wurden noch nicht einmal Verhandlungen über den Kaufpreis mit den ÖBB aufgenommen.

Zur Lösung der Probleme fordert die Wiener ÖVP zusätzliche Mittel für die Stadterneuerung durch die Mobilisierung verfügbarer Gelder von Banken und Versicherungen. Auch sollen zwei Drittel der Wiener Wohnbauförderungsmittel für die Stadterneuerung verwendet werden. Zur Renovierung privater Althäuser sollen steuerliche Anreize für Mieter und Eigentümer geschaffen werden. Um den spekulativen Abbruch von Althäusern zu verhindern, sollte die Gemeinde Wien die Ersatzvornahme von Bauaufträgen anwenden. Zur Senkung der Wohnungskosten für Althausmieter fordert die ÖVP die Angleichung der Mietzinsbeihilfen an die Wohnbeihilfe. (Schluß)
en/gg

NNNN